

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

216 (15.9.1901) Abendausgabe 2. Blatt

Expedition:
Hof- und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis- u. Telegramm-Adresse:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
i. V. Ernst Lauge,
für den Anzeigen-Teil
H. Müller-Spacher,
samtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 216. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Sonntag den 15. September 1901. Telefon-Nr. 88. 17. Jahrgang.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir verkaufen öffentlich:
Abgängige Betriebsmaterialien
als: Teile, Modeln, Pfähle, Leinwand,
Fenstervorhänge, Garnierleinen,
Schwämmel, Wagenkastenstücke
von Reimen, Lederabfälle, Glas,
Samen- und Kautschukwaren, Wachs-
schmelze, Filzabfälle, Kottosteppe,
und Asbestplattenabfälle.
Angebote sind schriftlich, verschlossen
und mit der Aufschrift: „Verkauf
abgängiger Betriebsmaterialien“
bis spätestens
Freitag den 20. September 1901,
vormittags 10 Uhr
bei uns einzureichen.
Die Verkaufsbedingungen und
Angebotsbogen werden auf postfreie
Anfrage von uns abgegeben.
Die Materialien können bei unserem
Lagermagazin in H. beichtigt werden.
Karlsruhe, den 5. September 1901.
Gr. Verwaltung
der Eisenbahnmagazine.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde
Spielberg bezieht
am Mittwoch den
18. September d.
J. Nachmittags 4 Uhr, im Hofe
des Farrenhauers einen fetten
Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber
eingeladen werden.
Spielberg, 18. September 1901.
Der Gemeinderath.
Höfel, Rathsch.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Erstellung eines Wohnhauses
für Herrn Aug. Hatz, Kaufmann
in Dornheim, werden die er-
forderlichen Grab-, Maurer-,
Steinbau-, Zimmerer-, Tischler-,
Schreiner- und Klempnerarbeiten
im Auftrag vergeben.
Pläne und Voranschläge liegen zur
Einsicht bei Herrn Hatz auf, wo-
selbst auch die Angebote nach
Prozenten ausgerechnet bis
Montag den 16. September
vormittags 6 Uhr verschlossen
einzureichen sind.
Rud. Hermann,
Architekt, Grünwinkel.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zur Erstellung eines Fabrik-
gebäudes für die unterelbische Papier-
fabrik Schweißhansen bei Hagenau
erforderlichen Grab-, Maurer-, Stein-
bau-, Zimmerer- und Klempner-
arbeiten sollen sofort zur Ausführung
in Accord gegeben werden.
Plan, Arbeitsbescheid, Anschlag
und Bedingungen liegen auf dem
Bureau der Fabrik zur Einsicht auf,
wobei auch die Angebote nach
Prozenten des Anschlags bis längstens
Montag den 16. September,
Abends 6 Uhr,
schriftlich und verschlossen einzureichen
sind.
Grünwinkel, 12. Sept. 1901.
Rudolph Hermann,
Architekt.

Schönster Zimmerschmuck.

bestes Mittel gegen kalte Füße, herrliche
Geburts- u. Gelegenheitsgeschenke
Schönheiten-Zepichelle a. d. Rheinb.,
Haide, wolkig, u. weiß (wie Eisbär),
Naturform, ca. 1 m lang, 4-7 m.
W. L. Bohlmann, Kürschner, Wilsen a. d. L.

Zu verkaufen.

ein hochgelegener, wenig gebrauchter
Mylord-Wagen
von Kotscholdt in Paris, ein-
und zweifach zu fahren. An-
fragen unter Nr. 4981a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.
10489.2.2

Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Schülersaufnahme für das Schuljahr 1901/02
findet statt: für die männl. Abteilung (Hochschule) am Dienstag
den 22. Oktober 1901, vorm. 8 Uhr; für die Abend-
schule am Dienstag den 22. Oktober 1901, abends 8
Uhr; für die Damenabteilung am Dienstag den 5.
November 1901, vorm. 8 Uhr.
I. Hochschule: Architektur, Bildhauer-, Eisler-, De-
korations-, Keramik-Klasse, drei Jahresturse; Zeichenlehrerklasse,
vier Jahresturse.
II. Damenabteilung. Fächer: Geometrisches, und
Projektions-, Freihand-, Figuren-Zeichnen; Aquarellieren,
Stillebenmalen, Stillleben, Entwerfen, Modellieren.
III. Abendschule: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.
Jahresgeld für den ganzen Jahreskurs bei der Aufnahme zu
entrichten: für die Hochschule, die Damenabteilung und für Gäste: a.
Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für Wertschüler 15 M.
Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.
Anmeldungen für die Hochschule sind bis längstens 15. Oktober
schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszugewisnen, Kennzungs-
zeugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.
Für die Damenabteilung werden Vorzeichnungen vom 1.
Oktober d. J. ab entgegengenommen; bei der Aufnahme sind Zeich-
nungen vorzulegen.
Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. —
Programm gratis.
Die Direktion.

Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Polytechnisches Institut, Friedberg i. Hessen.

(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.
I. Höhere Lehranstalt mit akad. Kursen für Maschinen-,
Elektro- und Bau-Ingenieure etc.
II. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektro-
Techniker. — Programm kostenfrei.
(Früher: Kommisar.)

Knaben-Institut Schmutz-Moccand.

in Rolle am Genzer See (St. Waadt).
In dieser Anstalt werden im Oktober wieder Plätze frei. Moderne
Sprachen und kaufmännische Fächer. Sorgfältige Erziehung. Mäßige
Preise. Zahlreiche Referenzen. Für Prospekte und weitere Auskunft wende
man sich gefl. an den
Direktor L. Schmutz-Moccand.

Bekanntmachung.

Der Gaggenauer Jahr- u. Viehmarkt
wird dieses Jahr unter Berücksichtigung des Nachlass-
Bieh- und Fohlenmarktes, sowie des Wadolsfelder Zentral-
Marktes nicht am Dienstag den 17. d. M., sondern am
Dienstag den 24. d. M.
abgehalten.
Gaggenau, den 10. September 1901.
Das Bürgermeisteramt.
J. B. Merkel.

Kohlen- und Holz-Handlung von KRUG.
Waldes-Handlung, Bucher-Holz,
Rühr-Nusskohl, Anfernerholz,
Anthraxitkohlen, Schwarzenholz,
Briketts u. Coks.
Sägerei und Spalterei.
Prompte und reelle Bedienung.

Herrschaftl. Wohnung.

schönw., freie Lage, elektr. Bahn, Einfamilienhaus, 8 Zimmer, 4 Man-
sarden, Bad, per sofort, 1. Oktober oder 1. April, entl. Stellung, preiswerth
zu vermieten. Anfragen unter Nr. 4981a an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.
4381a

Gesellschaft für Elektrische Industrie
Karlsruhe (Baden).
KAPITAL 2 MILLIONEN MARK.
FABRIKATION VON MASCHINEN UND APPARATEN FÜR GLEICH-
STROM, WECHSELSTROM, DREHSTROM, ELEKTROMOTOREN UND
TRANSFORMATOREN; AUSFÜHRUNG KOMPLETTER LICHT-, KRAFT-
UND ELEKTROCHEMISCHER ANLAGEN JEDEN UMFANGES,
SPEZIALFABRIK FÜR ELEKTRISCH BETRIEBENE KRAHN-AN-
LAGEN, LAUFKRÄHNE, DREHKRÄHNE, PORTALKRÄHNE, AUFDÜGE.
Kürzeste Lieferzeit. — Projekte und Ingenieurbesuch gratis.
Tüchtige Installateure an allen Plätzen als Vertreter gesucht.

Höhere Handelsschule Calw i. Württbg.
Beginn des Wintersemesters (52tes) am 3. Oktober.
Aufgenommen werden:
I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung;
II. Knaben von 15 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereitung
zum Einjährig-Freiwill., Post- und Eisenbahn-Examen
Besondere Ausländerkurse.
III. junge Leute v. 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis
nachweisen, in den 6monat. Separaturs A und
IV. junge Leute jeden Alters aus laudm., indust. und gewerbli. Kreisen zwecks
fachlicher, kaufmännischer Ausbildung in den 6monat. Separaturs B.
Stenographie und Maschinenschriften in allen Klassen. Besondere Verpflegung im
Pensionat mit ständiger Ueberswachung; Fortführung der Schulaufgaben unter Lehrer-
aufsicht. Religion und Christenlehre in der Aufsicht selbst durch die Herren Direktoren
aus jeder Confession. Prospekte m. Refer. d. d. Direktor Späthker, 9.

Red Star Line
Antwerpen
Amerika

Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Verschiedene Passagier-Kurzarbeiten
auswärts

Red Star Line in Antwerpen,
K. Kornsand in Karlsruhe,
111 Kaiserstrasse.

Möbelfabrik u. Lager
von
Pottioz-Schroff,
Werderstraße 57.

entpricht ein großes Lager in allen
Sorten Kisten- u. Holzstücken,
Betten, Spiegel, Stühlen,
Sesseln etc.
In Folge eigener Fabrikation und
großer, vortheilhafter Einkäufe streng
reell und billig.
Komplette Ausstattungen in jeder Preis-
lage finden besondere Berücksichtigung.
Anschaffungen nach Uebereinkunft.
Anarbeiten von Polstermöbel
bei billiger Berechnung.
9422

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlreiche mehr, weil das größte Ge-
schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
Gef. Offerten erbeten 9411

J. Levy,
Marktgraben 22.

„Tomaten“,
frisch gepfl., wegen Mangel an Platz,
Centner 3.50 Mark ab hier incl.
Packung.
4972a.5.5

Tomatencultur
Josef Rau, Renchen.

Bauschule Gera, Rous
Vorant. 1. Okt., Hauptant. 4. Nov.

Regierungs-Kommissar.
Technikum Altenburg s. A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u.
Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Patent- Bureau s. Hauser.

STRASSBURG i. E. 307a.
Alter Fischmarkt 5. * Telefon 1787.

Pferde-Lotterie.

Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100,000.

Hauptgewinne
10 000, 2000, 500, 500 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg. versendet
15 Z gegen Briefmarken 5088a

Carl Heintze,
Unter den Linden 3.
Zu haben in der Exped. der „Bad.
Presse“ u. Carl Heintze, Hebelstr. 11/15.

Pianino,
ganz neu, schöner Ton, kreuz-
förmig, ganzer Eisenrahmen, in
unter langjähriger Garantie zum
billigen Preis von 1035.8.2
Mark 500.—
zu verkaufen. Alle Instrumente
werden in Tausch genommen.
M. Hack, Pianolager,
Casé Krauswald, 2 Treppen.
Kein Laden,
daher billigste Preise!

Zahn-Atelier.

von 9409*
Lina Owitz,
Kaiserstrasse 107.

Viele Kranke.

Leiden an: Blutarmluth, Weichsucht,
Nerven-, Magen- und Verdauungs-
schwäche, Mattigkeit, Abmagerung,
Angst- und Schwindelgefühl, Kur-
atmigkeit, Herzklappen, Kopfsch-
merzen, Migräne, Rückenbeschwerden, Appetit-
mangel, Blähungen, Sodbrennen, Er-
brechen u. s. w. und suchen oft
langsam dahin, ohne den wahren
Grund ihrer Leiden zu ahnen
und das richtige Heilmittel zu
finden. Eine belehrende Schrift mit
krankheitsbeschreibungen versendet an
Jedermann gratis und franco 2828a
Die Verwaltung der Emma-
Heilquelle, Soppard.

Privat-Frauen-Arbeitschule.

gegründet im Jahr 1882.
Mit dem 1. und 15. eines jeden
Monats beginnt ein neuer Kurs
im theoretischen Musterzeichnen,
Zuschneiden und Anfertigen der
Damen- und Kindergarderobe. —
Vorbereitung für Frauen besondere
Einteilung. — Näheres durch Pros-
pekte.
2801*

Pauline Frantz,
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

Luhns
Kohlensäure

Brennzwetschgen.

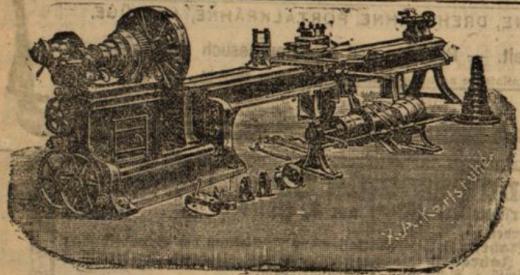
sowie Moräsel und Mor-
birnen liefert in Wagenladungen
David Weil, Straßburg i. Gf.
5137a.
Telephon 1218. 2.2

Geld
sowohl als erhalten sof-
fort. Angebote. Rück-
porto. R. Brandenhorst,
Mannheim, Solstr. 3. 4686a.2d

Marzell im Albthal (nördl. Schwarzwald).
Gasthaus z. Marzzeller Mühle
 3 Minuten vom Bahnhof. Telephon Nr. 2.
 Altbekanntes Haus. Schöne Terrasse mit wundervollem Blick ins Albthal.
 Table d'hôte 12^{1/2} Uhr. — Restauration à la carte.
 Reine Weine. — Diverse Biere.
 Spezialität: Forellen.
 Zum Abhalten von Waldfesten steht den titl. Vereinen und Corporationen ein herrlich gelegener Platz zur Verfügung.
 2879a, S. 8
C. Zapf.

Sonnenhof Baden-Baden
 Hotel und Restaurant **Neu eröffnet!**
 Münchener Löwenbräu
 Gute Küche und Keller. • Diners 12 bis 2 Uhr.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
 Table d'hôte 1 Uhr an separaten Tischen.
 4696a*
Carl Bez, Dir.,
 früher Oberkellner im „Hotel Viktoria“, Karlsruhe.

Ausflugsort und Restauration
Gut Werrabronn,
 direct an der Straße Durlach-Weingarten, von diesen Orten 4 resp. 3 km entfernt, bietet, auf erhöhtem Punkte mit schönster Fernsicht gelegen und auf zwei Seiten mit prächtigen Waldungen umgeben, einen der gerühmtesten Ausflugsorte und ist mühelos auf guter Fahrstraße oder auf schönen Waldwegen in 1/4 resp. 1/2 Stunde zu erreichen.
 Die zugehörige
Restauration
 macht es sich zur Aufgabe, allen Wünschen an Küche und Keller in jeder Beziehung zu genügen. Wagen bei Vorherbestellung an den Bahnhöfen.



Empfehle mein Lager in: 9420.21
Leitspindeldrehbänke, Hobel-, Fräs- u. Bohrmaschinen
 etc.
 Dampfmaschinen und Kessel, Lokomotiven und Pumpen
 — kauf- und mietweise. —
 Komplette Anlagen für Rollbahnen u. Anschluss-Gleise
 — kauf- und mietweise. —
 Schienen, Rollwagen, Lokomotiven, Weichen, Drehscheiben, Schwelben etc.
Bernhard Würzburger,
 Gerwigstraße 51 **Karlsruhe (Baden).** Telephon 92.

Christ. Oertel, Karlsruhe,
 Kaiserstr. 101/103,
 Manufakturwaren-,
 Betten- u. Ausstattungs-
 Geschäft.
 Großes Lager
 fertiger Betten,
 Bettstellen, Bett-
 federn, Flaum,
 Kopfkissen, Stepp-
 decken, Wolldecken,
 Plüschdecken,
 Baumwoll- und
 Seidenwaren, f. v.
 Uebernahme ganzer Aussteuerungen.
 Ständige Ausstellung von Schlafzimmern-Einrichtungen
 in allen Stylarten. 2813*
Billige Preise. — Reelle Bedienung.
 Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

William Lasson's Hair-Elixir
 nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstrittig den ersten Rang ein.
 Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel giebt es nicht, wünschenswertes dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derart, dass das Ausfallen des Haars in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche erprobt und festgestellt ist.
 Auf die Farbe des Haars hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.
 In Karlsruhe ist dieses Elixir zu haben beim Hofriseur **L. Hämer, Karl-Friedrichstrasse 3.** 4953a, 4.2

Unser reichhaltiges Lager in
Sportsmützen und Sweaters
 verkaufen wir wegen Aufgabe der Artikel unter Einkaufspreisen.
Patria-Fahrrad-Vertrieb,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße.



Der **Ausverkauf** dauert nur noch kurze Zeit.
20% Rabatt
 auf Unterröcke, Vorhänge, Etamine, farbige Tischdecken, sowie auf sämtliche Resten in allen Stoffarten, die am Lager sind. Besonders mache ich auf die **Baumwollanellreste für Hemden und Hosen** aufmerksam.
 Auf alle übrigen Waaren gebe ich
10% Rabatt.
 Der Rabatt versteht sich nur bei sofortiger Barzahlung bei Entnahme der Waare.
Elässer Waaren- und Restengeschäft
C. F. KOPF, Herrenstraße 14
 Später Waldstraße 26, zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

PATENT- und techn. Maschinenfabrik
 de Grahl, von Gruber u. Co. Ingenieure
BERLIN 24, Friedrichstr. 127.
HAMBURG, Graskeller 13.

Das in allen Kulturstaaten bereits patentierte, äußerst praktische
Sicherheitsgebiss für Pferde
 „neueste Erfindung“

fein gearbeitete, welches das Durchgehen der Pferde zur absoluten Unmöglichkeit macht und vielfach von höheren Offizieren und tüchtigen Fachleuten warm empfohlen ist, ist zu beziehen durch den Generalvertreter für Baden
E. Krumm,
 Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 45a.
 Preise zwischen M. 3.— bis M. 8.— je nach Ausführung.
 Prospekte und Zeugnisse gratis und franco. 10142.10.3
 Wenn nicht convenient, ersuche den Beitrag gegen Rückgabe wieder zurück. Vertreter gesucht.

Zur Weinernte!
 Neue und gebrauchte **Fässer**
 hat in allen Größen preiswerth abzugeben 8955.4.4
 Gesellschaft f. Brauerei, Spiritus- und Pflanzensubstanzfabrikation vormals G. Sinner, Grünwinkel (Baden).

Echt chinesische **Monopol-Baumwolle**
 ist gefälscht geschützt. Wir garantieren neu und bezeugt gereinigt, das Band Nr. 2. 85, unbertroffen an Saftbarkeit und größter Härte. Viele Anerkennungsbescheine. Verpackung gratis. Versandt gegen Nachnahme. Preiscurrent und Proben gratis und franco.
Heinrich Weisenberg,
 Berlin No. 2, Landbergerstr. 39.
 4279a

Berlins **Spezialhaus**
Teppiche
 Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 M. Gardinen, Portieren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. 290a
 Prachtkatalog grat. u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
 Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Schiffsjungen
 sucht und placiert sofort auf erhaltenden Schiffen mit großen transatlant. Reisen.
Paul Merker,
 Hamburg, Stubbenhüt 24.

Ein gebrauchter **Kochherd**
 steht zum Verkauf. B14104.3.3
 Zähringerstr. 60 a, 8. Etod.

Jedem Hause sein eigen Gas
 liefert die in allen Kulturstaaten patentierte **Amberger Gas-Erzeugungs-Maschine**
 für Beleuchtungs-, Heiz-, Koch- und technische Zwecke.
 Fruchtvoll, mildes und billiges Gasglühlicht. (Kein Acetylen).
 Eine Staatsmedaille
 6 goldene Medaillen
 1 Ehrenkreuz.
Gasmaschinenfabrik
 Act.-Ges. **Amberg** (Bayern).

Prima neue Gänsefedern!
 Wie dieselben von der Gans gerupft werden. à Pfd. 1.40 M.
 Kleine ausgelesene Mittelfedern, sehr gartbaumig à Pfd. 2.— M.
 Ruspfedern, Halbdaune, schneeweiß à Pfd. 2.50 M.
 Prima gereinigte Federn, sehr zart u. daunig à Pfd. 2.75 M. u. 3.— M.
 Versende gegen Nachnahme und nehme, was nicht gefällt, zurück.
B. Lauerndorf, Federn-Dampfreinigungs-Fabr.
 Neutrebbin 132.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin
Ersatz für die Süsse von 1 Pfund Zucker nur 10 Pfennig!
 Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!**

Schmöller Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik
J. G. Schaller & Söhne, Schmölln,
 Sachsen-Altenb.
 mehrfach prämiert, liefert alle Sorten Leder-Schuhwaren mit Holzsohlen, auch gesetzlich geschützte bewegliche Sohlen.
 Eigene Dampfäge- und Lederwerke, deshalb billigste Preise, die **Wiederverkäufern**
 zu Diensten stehen. Wir bitten, auf unsere Fabrikmarke zu achten. 3653a, 9.4

Wichtig für industrielle Betriebe, Elektrizitätswerke etc.
Compound-Dampfmaschine, 150-180 Pf.,
 425 u. 670 Cylinder, 850 Sub, 70 Touren, Seilseiben-Schwungrad, Dr. 4,5 für 9 Seile d. 50, Condensation, in bestem Zustande, wegen Aufstellung einer 500pferdigen sofort abzugeben. Näheres durch **Rudolf Mosse, Stuttgart, unter Giffre S. F. 7983.** 5053a

Mit mehr als 40 000 Mitglieder zählende
Sterbekasse
 (mit und ohne ärztl. Untersuchung), welche über konkurrenzlose Bedingungen verfügt, sucht gegen angemessene Beiträge **Mitarbeiter aus allen Ständen**
 welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeschäftigung betreiben wollen. Bei regelmäßiger Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragliche Anstellung. Offerten unter **L. 4920 an Hassenstein & Vogler, H. G., Frankfurt a. M.** 5037a, 2.2

Frachtbrieife werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Damentuch
 reinwollen, moderne Farben, feine Appretur und decatirt, liefert billigst, Muster kostenfrei. **Hermann Bower, Sommerfeld** (Bez. Hft. a./D.), Tuchverhandlungsgesellschaft, gegr. 1878. 4918a

Ernst Reinh. Voigt,
 Markneunfährden Nr. 637.
 Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für Musikinstrumente aller Art. Neuester Katalog gratis.
Salatöl
 per Flasche M. 1.10 empfiehlt
W. Sämman,
 75 Waldstraße 75.

Lipton's Thee
 vorzügliche Qualitäten,
 per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.— bei 9408
Karl Baumann,
 Akademiestraße 20,
Carl Roth, Hofdrogerie.
Fr. Reich, Kaiser-allee 49.

Eier! Eier!
 alle Sorten, empfiehlt in stets frischer schwerer Waare, Hühnerweisse à 1440 Stück zu stets ängstlichen Tagespreisen 3802a
Eier-Import u. Großhandlung
 Importatione Pollami
Carl Ebner, Stuttgart,
 Charlottenstraße 23, part.
 Telephon 3843.
 Telegramm-Adresse: „Importatione“.

Sträßburger Sauerkraut
 zu En-gros-Preisen,
 in Fässern von 200, 100, 50, 25, 12 1/2 Stilo,
Gemüse- u. Obst-Conserven
 empfiehlt in bester Qualität 4641L
 Conserven- u. Sauerkrautfabrik
G. A. Schaub, Strassburg i. E.
 Preisliste gratis und franco.

1901er neuen Salzhering
 vers. in zarter fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd.-Fäß mit Inn. ca. 40 Stück franco Nachnahme 3 Mart.
L. Brotzen, Heringsalzerie,
 Grotswald a. D. Hisee. 3846a*
Ruhrkohlen
 besser Subicats-Brechen, sowie Schmelz-destillationskohle liefern nach allen Anforderungen zu billigen Preisen bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern.
 Wir bitten Preisliste eingefordert
Wieschermann & Cie.,
 Aldeberts, Rohlingstr. 11, Karlsruhe. 9434

hört. Bist Sie wollte er seine Schritte garmacht hochsteigen lassen; die konnte keine Schritte machen an ein ungeschickliches Ross. Aber seine künftige Gesehn! Mit dem vornehmsten Knuff, dem eben sprich, dem folgen Schaden, die so beruhen sollen, ein Schaden, eine Schrittweise zu tragen, die gefesselt war für eine gefährliche Stellung. — Sie, Frau Mayer, Göttergötter-Gottin! Ein ganzes Leben kamte sich auf gegen diese Vorstellung.

„Wohnte man ihm altemodig, hartnäckig, gefesselt, wenn er konnte nicht anders. Er kamte nicht mit um das ganze Schiff. Er rechnete nicht leben, der Welt hatte, zu seiner Welt! Obgleich, mit fasten Mangel sah er da, während die schlanken Ruder an ihm horeisleren und die Schaberhelein in der Erde, künftige, wenn auch ein wenig temperamentslos, ihren Schaber herunterziehen. Bei einer Raute fiel sein Blick auf die besorgene Gestalt im abgetragenen schwebelnden Kleid, und er bemerkte, daß sie wie todtähnlich zusammenfiel, den grauen Kopf vorwärts, die Arme kraftlos im Schöße ruhend. Er hatte einen der Schenks heron, die bei jedem Blick des Scherens stierstreckt aufsprangen.“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Nennt eine von Ihnen die Schenkschreier?“ Sie heißt sie?“ fragte er gespannt. „Frau Schenke,“ sagte er, indem er sich in einem ihrer nachlässigen Schritte erwiderte. „Man besichtigt das Schenken aus Weite. Sie soll sehr beachtlich sein.“

Die Schenke bekam sich nicht gleich auf den Namen. „Ich, verzeihen Sie, Herr Oberst — es ist sehr schön, wenn ich ein solches Gedächtnis habe! Ich so, — ja, man fällt es nicht ein. Sie heißt Schenke de Götter! Das klingt ganz schön, nicht wahr?“

Den Obersten hatte es überrascht. „Schenke de Götter!“ wiederholte er ergriffen, erschütterter. „Sich es denn möglich?“

„Sie können sie, Herr Oberst?“

„Ich bestimme mich sehr gerne, Schenke, wo ich ihr begegnet bin! Man weiß sich es. Denken Sie, liebe Schenke, ich habe in meiner Jugend mit ihr Zusammengehört.“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Nennt eine von Ihnen die Schenkschreier?“ Sie heißt sie?“ fragte er gespannt. „Frau Schenke,“ sagte er, indem er sich in einem ihrer nachlässigen Schritte erwiderte. „Man besichtigt das Schenken aus Weite. Sie soll sehr beachtlich sein.“

Die Schenke bekam sich nicht gleich auf den Namen. „Ich, verzeihen Sie, Herr Oberst — es ist sehr schön, wenn ich ein solches Gedächtnis habe! Ich so, — ja, man fällt es nicht ein. Sie heißt Schenke de Götter! Das klingt ganz schön, nicht wahr?“

Den Obersten hatte es überrascht. „Schenke de Götter!“ wiederholte er ergriffen, erschütterter. „Sich es denn möglich?“

„Sie können sie, Herr Oberst?“

„Ich bestimme mich sehr gerne, Schenke, wo ich ihr begegnet bin! Man weiß sich es. Denken Sie, liebe Schenke, ich habe in meiner Jugend mit ihr Zusammengehört.“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Nennt eine von Ihnen die Schenkschreier?“ Sie heißt sie?“ fragte er gespannt. „Frau Schenke,“ sagte er, indem er sich in einem ihrer nachlässigen Schritte erwiderte. „Man besichtigt das Schenken aus Weite. Sie soll sehr beachtlich sein.“

Die Schenke bekam sich nicht gleich auf den Namen. „Ich, verzeihen Sie, Herr Oberst — es ist sehr schön, wenn ich ein solches Gedächtnis habe! Ich so, — ja, man fällt es nicht ein. Sie heißt Schenke de Götter! Das klingt ganz schön, nicht wahr?“

Den Obersten hatte es überrascht. „Schenke de Götter!“ wiederholte er ergriffen, erschütterter. „Sich es denn möglich?“

„Sie können sie, Herr Oberst?“

„Ich bestimme mich sehr gerne, Schenke, wo ich ihr begegnet bin! Man weiß sich es. Denken Sie, liebe Schenke, ich habe in meiner Jugend mit ihr Zusammengehört.“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Nennt eine von Ihnen die Schenkschreier?“ Sie heißt sie?“ fragte er gespannt. „Frau Schenke,“ sagte er, indem er sich in einem ihrer nachlässigen Schritte erwiderte. „Man besichtigt das Schenken aus Weite. Sie soll sehr beachtlich sein.“

Die Schenke bekam sich nicht gleich auf den Namen. „Ich, verzeihen Sie, Herr Oberst — es ist sehr schön, wenn ich ein solches Gedächtnis habe! Ich so, — ja, man fällt es nicht ein. Sie heißt Schenke de Götter! Das klingt ganz schön, nicht wahr?“

Den Obersten hatte es überrascht. „Schenke de Götter!“ wiederholte er ergriffen, erschütterter. „Sich es denn möglich?“

„Sie können sie, Herr Oberst?“

„Ich bestimme mich sehr gerne, Schenke, wo ich ihr begegnet bin! Man weiß sich es. Denken Sie, liebe Schenke, ich habe in meiner Jugend mit ihr Zusammengehört.“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Nennt eine von Ihnen die Schenkschreier?“ Sie heißt sie?“ fragte er gespannt. „Frau Schenke,“ sagte er, indem er sich in einem ihrer nachlässigen Schritte erwiderte. „Man besichtigt das Schenken aus Weite. Sie soll sehr beachtlich sein.“

Die Schenke bekam sich nicht gleich auf den Namen. „Ich, verzeihen Sie, Herr Oberst — es ist sehr schön, wenn ich ein solches Gedächtnis habe! Ich so, — ja, man fällt es nicht ein. Sie heißt Schenke de Götter! Das klingt ganz schön, nicht wahr?“

Den Obersten hatte es überrascht. „Schenke de Götter!“ wiederholte er ergriffen, erschütterter. „Sich es denn möglich?“

„Sie können sie, Herr Oberst?“

„Ich bestimme mich sehr gerne, Schenke, wo ich ihr begegnet bin! Man weiß sich es. Denken Sie, liebe Schenke, ich habe in meiner Jugend mit ihr Zusammengehört.“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“

„Nennt eine von Ihnen die Schenkschreier?“ Sie heißt sie?“ fragte er gespannt. „Frau Schenke,“ sagte er, indem er sich in einem ihrer nachlässigen Schritte erwiderte. „Man besichtigt das Schenken aus Weite. Sie soll sehr beachtlich sein.“

Die Schenke bekam sich nicht gleich auf den Namen. „Ich, verzeihen Sie, Herr Oberst — es ist sehr schön, wenn ich ein solches Gedächtnis habe! Ich so, — ja, man fällt es nicht ein. Sie heißt Schenke de Götter! Das klingt ganz schön, nicht wahr?“

Den Obersten hatte es überrascht. „Schenke de Götter!“ wiederholte er ergriffen, erschütterter. „Sich es denn möglich?“

„Sie können sie, Herr Oberst?“

„Ich bestimme mich sehr gerne, Schenke, wo ich ihr begegnet bin! Man weiß sich es. Denken Sie, liebe Schenke, ich habe in meiner Jugend mit ihr Zusammengehört.“

„Ich, Gott, wirklich? Sie ich hatte noch gehört, daß die Schenke Schenke gewesen. Was unteren Stellen also! Sie nicht fahndet?“

„Die arme Person da am Klavier. — Sie scheint etwas erschöpft zu sein. Bringt Sie ihr doch einen Schinken,“ sagte er, indem er von seinem Stuhlschreier ein Glas hüllte. „Mit Wein,“ sagte der Oberst. „Sonnentheil! Sie können sich dieses Gefährs? Sätze der Zeit, der Zeit wieder begann und ihre Schritte auf neue die Zahlen bearbeitete, hinstierte er in dem gegenüberliegenden Spiegel ihre Schritte. Die schlanken Schenke, die hochgewachsenen Frauen, die seine, gerade Schritte — wo hatte er sie nur gesehen? Er hatte sie nicht in seinem Gedächtnis; eine wehmütige Erinnerung durchdrang sie, oder die Erinnerung war zu verloschen; sie garten in Staub. Er warde sich an die Namen. Sie heißt sie?“